

Michael Kuch

# Richtig handeln

Glaube und Ethik





Richtig handeln

## **Theologie für die Gemeinde**

Im Auftrag der Ehrenamtsakademie  
der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens herausgegeben  
von Heiko Franke und Wolfgang Ratzmann

Gedruckt mit Unterstützung der Vereinigten  
Evangelisch-Lutherischen Kirchen Deutschlands (VELKD)

Band IV/2

Michael Kuch

# Richtig handeln

Glaube und Ethik



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT  
Leipzig



Michael Kuch, Dr. theol., Jahrgang 1958, studierte Evangelische Theologie in Neuendettelsau, Tübingen und Erlangen. Er war zunächst als Gemeindepfarrer in Goldbach, Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, tätig sowie als Leiter des Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrums Alexandersbad. Derzeit ist Kuch Professor für Systematische und Praktische Theologie an der Evangelischen Hochschule Nürnberg und Mitglied der Katechismuskommission der VELKD. Als Autor und Redakteur arbeitet er kontinuierlich am Evangelischen Erwachsenenkatechismus mit.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig  
Printed in Germany · H 7726

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist  
ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt ins-  
besondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen  
und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Cover: Kai-Michael Gustmann, Leipzig  
Coverfoto: © chromatika – Fotolia.com  
Layout und Satz: Steffi Glauche, Leipzig  
Druck und Binden: BELTZ Bad Langensalza GmbH

ISBN 978-3-374-03188-7  
[www.eva-leipzig.de](http://www.eva-leipzig.de)

*Für meine Frau*



## Vorwort

Lust und Liebe – nach Martin Luther sind das die entscheidenden Motive für das Handeln aus dem Glauben. Die Formel steht im Zentrum des Großen Katechismus, sie prägt auch die Bestimmung der »Freiheit eines Christenmenschen«. Wenn Luthers Einsicht zutrifft (und das darzulegen, ist zu einem nicht geringen Teil die Absicht dieses Buches), darf evangelische Ethik eines jedenfalls nicht sein: freudlos. Sie muss vielmehr deutlich machen, wie die Besinnung auf das Gute aus dem von Gott geschenkten Leben gewonnen wird und damit zu einer engagierten Lebensführung ermutigt.

Dazu werden hier wichtige Themenfelder der Ethik exemplarisch aufgegriffen, und zwar in der Perspektive ihrer Bedeutung für das menschliche Handeln. Was sind die wesentlichen Voraussetzungen und Bedingungen für ein Handeln, das gut genannt zu werden verdient? Die Freiheit des Menschen, aber auch seine Macht, nicht zuletzt seine Verantwortung kommen dabei ins Spiel. Aus der sorgfältigen und nachvollziehbaren Erörterung der damit verbundenen Aspekte erwächst ethische Urteilskraft. Sie versetzt uns in die Lage, in den vielfältigen Bezügen unseres Lebens, alleine oder gemeinsam, richtig zu handeln.

Einige Passagen dieser Abhandlung, z. B. zum Verhältnis von Glaube und erstem Gebot, wurden von mir in vergleichbarer Form bereits im Evangelischen Erwachsenenkatechismus (8. Auflage 2010) oder in anderer Weise veröffentlicht. Sie erscheinen hier aber in einem insgesamt neuen Gedan-

kengang. Bedanken möchte ich mich bei Kolleginnen und Kollegen wie auch Studierenden der Evangelischen Hochschule Nürnberg, die das Entstehen des Manuskripts erlebt, begleitet und inspiriert haben. Über die Aufnahme in die Reihe »Theologie für die Gemeinde« freue ich mich und danke dem Verlag wie den Herausgebern ebenfalls herzlich.

Sollte dieses Buch Lust zum Denken und Liebe zum Handeln wecken, wäre es mir eine Freude.

*Baiersdorf im Dezember 2013*

*Michael Kuch*

# Inhalt

1	Auf der Suche nach dem Guten . . . . .	11
1.1	Der Mensch und seine Ziele . . . . .	12
1.2	Stufen des Guten – philosophische Unterscheidungen. . . . .	14
1.3	Handeln in drei Grundbeziehungen – theologische Perspektiven . . . . .	17
1.3.1	Eine Beziehung zu sich haben . . . . .	18
1.3.2	Den Anderen wahrnehmen . . . . .	19
1.3.3	Nach dem Sinn fragen . . . . .	20
1.4	Was ist Ethik? . . . . .	21
2	Welche Freiheit haben wir? . . . . .	25
2.1	Wer handelt frei? Philosophische Einsichten . . . . .	26
2.1.1	Negative und positive Freiheit. . . . .	27
2.1.2	Aspekte menschlicher Freiheit . . . . .	28
2.2	Kommunikative Freiheit . . . . .	31
2.3	Die »Freiheit eines Christenmenschen« . . . . .	33
2.3.1	Auf der Suche nach Erfüllung. . . . .	34
2.3.2	Die befreiende Erfahrung, angenommen zu sein . . .	37
2.3.3	In der Liebe für andere da sein . . . . .	40
3	In das Gute verliebt – Orientierungen christlicher Ethik. . . . .	43
3.1	Biblische Gebote und Weisungen . . . . .	44
3.1.1	Die Zehn Gebote, der Dekalog. . . . .	44
3.1.2	Die Bergpredigt . . . . .	47
3.2	Lust und Liebe zu den Geboten. . . . .	50
3.2.1	Ein Gesetz, drei Bedeutungen . . . . .	51

3.2.2	Der Glaube als Erfüllung des Ersten Gebots. . . . .	54
3.2.3	Kreativ werden für das Gute . . . . .	57
3.3	Authentisch handeln – die Bedeutung des Gewissens . . . . .	60
3.3.1	Gewissen und Identität . . . . .	60
3.3.2	Leistungen des Gewissens . . . . .	63
3.3.3	»Mein Gewissen in den Worten Gottes gefangen« . . . . .	64
4	Etwas erreichen können – die Bedeutung der Macht. . . . .	68
4.1	Formen menschlicher Machtausübung. . . . .	69
4.1.1	Das Mögliche wirklich machen . . . . .	70
4.1.2	Macht im sozialen Leben. . . . .	73
4.1.3	Die Zweideutigkeit der Macht. . . . .	75
4.1.4	Menschliche Macht als göttliche Gabe . . . . .	76
4.2	Gewalt und politische Macht. . . . .	79
4.2.1	Stabile Machtausübung . . . . .	79
4.2.2	Gewalt und Übergriff. . . . .	81
4.2.3	Die befriedende Wirkung des Rechts . . . . .	84
4.2.4	Die Verpflichtung der Gerechtigkeit. . . . .	85
4.2.5	Gerechtigkeit und Gleichheit. . . . .	87
4.3	Der Glaube und das Recht . . . . .	92
5	Verantwortungsvoll handeln. . . . .	97
5.1	Dimensionen menschlicher Verantwortung. . . . .	98
5.1.1	Die Struktur der Verantwortung. . . . .	98
5.1.2	Die Sorge um das Leben . . . . .	102
5.2	Verantwortlich entscheiden. . . . .	105
5.3	Die Kraft der Hoffnung . . . . .	108
	Editorial zur Reihe. . . . .	111